Blualgenwarnung: Vier Seen in MV betroffen - Vorsicht beim Baden!

In MV wurden in vier Seen Blualgen nachgewiesen. Gesundheitswarnungen raten von Badewannen ab. Informieren Sie sich hier.

In Mecklenburg-Vorpommern ist die Wasserqualität vieler Badestellen in den Fokus gerückt, da in mehreren Seen Blualgen festgestellt wurden. Diese Entwicklung hat nicht nur Auswirkungen auf die Freizeitgestaltung der Einwohner, sondern wirft auch Fragen zur allgemeinen Umwelt- und Gesundheitssituation auf.

Warnungen für Badegewässer Blualgenbefall in Mecklenburg- Vorpommern: Vier Seen betroffen

Aktuell wurden für vier Seen in der Region Warnungen ausgesprochen: der Krebssee bei Bellin, der Lütt See bei Vietow, der Hofsee bei Gubkow im Landkreis Rostock sowie der Krickower See im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. In diesen Gewässern konnte eine hohe Zahl von Cyanobakterien, auch bekannt als Blualgen, nachgewiesen werden. Insgesamt gibt es in Mecklenburg-Vorpommern derzeit zehn Warnungen für Badegewässer.

Gesundheitliche Risiken und Umweltbelastungen

Blualgen können sich vor allem bei warmem Wetter sehr schnell vermehren und dabei giftige Stoffe produzieren. Das Gesundheitsministerium hat darauf hingewiesen, dass der Kontakt mit Blualgen allergische Reaktionen hervorrufen kann. Bei versehentlichem Verschlucken von Wasser sind Beschwerden wie Übelkeit und Erbrechen möglich. Neben Menschen sind auch Haustiere, insbesondere Hunde, gefährdet, wenn sie in diesen Gewässern schwimmen.

Indikatoren für Wasserqualität

Die Wasserqualität wird zunehmend als kritisch betrachtet, vor allem wenn es um fäkale Verunreinigungen geht. Im Cantnitzer See im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte wurde zwischen 2020 und 2023 ein erhöhter Wert des Bakteriums *Escherichia coli* festgestellt. Obwohl *E. coli* normalerweise nicht pathogen ist, ist ein Anstieg dieses Bakteriums oft ein Hinweis auf mögliche Verunreinigungen, was die Notwendigkeit regelmäßiger Untersuchungen verdeutlicht.

Noch mehr Badebeschränkungen

Für die Sommersaison 2024 wurden zudem Badeverbote für bestimmte Stellen ausgesprochen, darunter der Barther Bodden im Landkreis Vorpommern-Rügen und das Stettiner Haff an der Badestelle Altwarp im Landkreis Vorpommern-Greifswald. Solche Maßnahmen sind entscheidend, um die Bevölkerung vor gesundheitlichen Gefahren zu schützen und das Vertrauen in die Wasserqualität der Region aufrechtzuerhalten.

Mecklenburg-Vorpommern bietet insgesamt etwa 945 Badegewässer an, was bedeutet, dass die Wasserqualität für eine große Anzahl von Menschen von Bedeutung ist. Die aktuellen Warnungen sind nicht nur ein Weckruf für Schwimmer, sondern auch für Umweltbewusstsein und Schutzmaßnahmen, die zur Erhaltung gesunder Gewässer beitragen müssen.

#Themen - **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de